I. N. 148. 252

K. Frhr. v. Levetzow Berlin W. 15. Pfalzburgerstr. 72.

Berlin 2. VII. 06

8. VII. 06.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Auf meine vor einer Woche erfolgten Einsendung des Manuskriptes zu Louise Michel erhielt ich einen Brief des Herrn Rotbart den ich nicht recht begreife. Ich habe meinem Manuskripte vier Bilder, Portraits Louise Michels beigelegt, was mir für eine biographische Arbeit ein genügendes Illustrationsmaterial zu sein scheint. Der Verleger schreibt das Büchlein müsste 8-10 Illustrationen haben, ich möchte weiteres Illustrationsmaterial beschaffen. Ich wüsste nun wirklich nicht wie und woher ich mir noch weitere Portraits verschaffen sollte, da Louise Michel nicht so oft porträtiert ist. Bei der Marquise von Pompadour beispielsweise ist dies ja viel leichter. Um dem Wunsche des Verlegers entgegen zu kommen würde ich vorschlagen einige Pariser Ansichten zu klischieren die mit dem Leben Louise M. und der Commune im Zusammenhang stehen also etwa Trocadero, Tuilerien, Esplanade des Invalides, Panorama von Paris. Vielleicht gibt es auch zur weiteren Reproduktion geeignete Kupferstiche etc (zeitgenössische) auch solche vielleicht welche L. M. auf der Barrikade darstellen oder auch den Brand von Paris 71 vielleicht gibt es auch Ansichten von Neukaledonien (Insel Nou)

; solche Bilder gibt es sogar zweifellos. Ich besitze dieselben jedoch nicht;
und mir dieselben zu beschaffen würde mir sehr schwer fallen, da ich
mit jenen Firmen welche diese führen in keiner Verbindung stehe,
auch sie deren Adressen nicht besitze. Jedenfalls aber würden für
mich daraus Kosten erwachsen, die zu dem bedungenen, ohnedies äußerst
niedrigen Honorar in gar keinem Verhältnis stünden, ja dasselbe viel-
leicht noch übersteigen. Solche Beschaffungen müssen also doch wohl selbstver-
ständlich der Firma ^Rothbart^ überlassen bleiben, was aus der Natur des Vertrages
hervorgeht.
Was das Verlangen der Firma R. mir noch befremdlicher erscheinen
läßt, ist, der Umstand, daß die von der Firma R. an mich zu bezahlenden
100 Mk (als Teilbetrag des Honorars bei Ablieferung des Manuskriptes)
den Brief derselben nicht begleiteten.
Was die Originalklischés der von mir beigelegten Bilder betrifft, so
habe ich der Firma R. in dem Sinne geschrieben, daß ich dieselben allenfalls
mir leihweise verschaffen könnte, doch nur gegen Garantie daß dieselben
mir unbeschädigt zurückgestellt würden und auch eine Leihgebühr von
der Firma getragen würde; in ihrem Briefe will die Firma R. aller-
dings die Originalklischés gern benützen, was ja recht begreiflich
ist, erwähnt aber ^mit^ keinem Worte meiner Anfrage betreffs der Leihgebühr
und der Garantie. Unter solchen Umständen kann ich natürlich keine
Klischés sondern nur Originalphotographien zur Verfügung stellen:
nach denselben ist es bekanntlich ein leichtes Klischés herzustellen.

WIENER STA

Ich bringe diese ganze Angelegenheit nun zu Ihrer persönlichen Kenntnis und bitte Sie um gütige Aufklärung der ganzen Sache und freundliche Rückäußerung an mich, da ich überzeugt bin daß ich mich mit Ihnen, sehr geehrter Herr Drakler, darüber gewiß leichter verständigen werde als mit dem Verlage.
In Erwartung Ihrer gütigen Antwort grüße ich

Als Ihr

aufrichtig ergebener

Frhr. Karl v. Levetzow

ADTBIBLIOT

[illegible]

Mit der Zahlung [illegible] Herrn R. [illegible] erfolgen [illegible]

[illegible] Herrn R. [illegible]

[illegible]

Die Frist desselben nicht [illegible].

Was die Angemessenheit der [illegible] Vergütung betrifft, so [illegible] der Firma [illegible] gestellt [illegible]

[illegible] Können [illegible] gegen [illegible]

[illegible] Rückfrage [illegible]

der Firma [illegible] würde [illegible] Firma R. [illegible]

[illegible] die Angemessenheit [illegible] nicht [illegible]

ich [illegible] keinem Werte [illegible] Anfrage betrifft [illegible]

und der gesamten [illegible] Umständen kann ich [illegible]

[illegible] Gutachten [illegible] zur Verfügung stellen

[illegible] festzustellen.